Dann kam der Nebel. Gut, daß ich vorher den Sattel unterm Hruby vrch genau angepeilt hatte: Marschrichtungszahl 5 – 6. Anderthalb Stunden stiegen wir an, den Kompaß am Handgelenk, 5 m Sicht und 100 Zweifel im Herzen. Aber: entweder wir waren so gut im OL oder wir hatten ein sagenhaftes Glück: mitten im Sattel, genau beim polnischen Grenzstein, kamen wir an. Wieder hackten wir unsere Plattform, stapelten als Windschutz riesige Schneeblöcke 2 m hoch rund um unser Zelt und sahen nach zwei Stunden ein (es war 21 Uhr), daß der Wind das Zelt in 1000 Stücke reißen würde. Also planten wir um, und gegen Mitternacht stand unser Iglu, und wir hatten angefrorene Fingerspitzen. Um 1 Uhr hatten wir schon den Bauch voll Tee mit Backpflaumen und die Wände unseres Schneehauses mit den Kernen garniert.

Der Tag sah trübe aus: Der Schneesturm war durch unser trotz allergrößter Sorgfalt nicht ganz dicht gewordenes Gehäuse gefegt und hatte alle unsere Utensilien verweht. Nacheinander gruben wir aus, was wir nicht missen wollten: Schlafsäcke, Schuhe, Gamaschen, Kocher, Löffel, Spiritustabletten, Taschenlampe, Kerze . . . Als wir alles wieder beisammen hatten, war es 11 Uhr.

Im Nebel stapften wir talab. Zwar schmerzten die Füße etwas in den gefrorenen Schuhen, aber wir schafften es bis ins Tal, bis zum Bach: endlich richtiges Wasser, zum Trinken, zum Kochen, zum Waschen. Hier waren wir aus dem Nebel raus und sahen, was wir nachts gehört hatten: Riesige Lawinen hatten die Jakubina und der Baranec entlassen. Oben hing der Nebel immer noch, wie eine schwere nasse Decke – Wärmeeinbruch!

Am nächsten Tag gingen wir das Nachbartal, den reizvollen Racekgrund, hinauf. Die Sonne schien wieder, der Bach murmelte, die Schmelzwässer gluckerten unter dem Schnee der Südhänge, und der Himel war blauer denn je. Vor uns zwei Pyramiden: die Jakubina (2189) und der Klin (2187). Wir waren müde heute – die Wärme hatte uns schlapp gemacht – und hatten wenig Lust zum Biwak. Der Karte nach mußten dort oben drei Sennen stehen; in einer wollten wir uns einmieten. Konny hackte wie wild auf die Wächte vor der Tür der Sennhütte ein. 20 Minuten härteste Arbeit. Wie wir uns freuten auf ein paar Bretter, vielleicht sogar etwas Heu oder Stroh, ein richtig gemütlicher Abend sollte es werden, Menüs würden wir kochen und dann, ohne die übliche Kühlmatratze, auf trockenen Brettern herrlich schlafen! Konny stieß die Tür auf, und während ich mich noch anderweit beschäftigte, vermißte ich seinen Jubelruf. Es war schlechthin eine Eishöhle, die wir da freigelegt hatten. Der Schnee lag drinnen höher und fester als draußen – so eine Senne hat 1000 Ritzen, durch die wohl der Schnee fegt, aber kein wärmender Sonnenstrahl findet. Gemeinsam setzten wir das Zelt neben die verdammte Senne und krochen hinein. Es gab wieder Tee . . .

Der folgende Tag brachte uns Nebel, Sulzschnee, Lawinen und die Überschreitung der Bystra. Auf ihrem Gipfel sahen wir die Sonne wieder, und im Abstieg zum Pysne sedlo (1788 m) hatten wir das beste Wetter. Die Velka Kamenista (2128 m) wurde noch bestiegen, dann fuhren wir durch das Steinige Tal (Kamenista dolina) ab. Konny mußte heim, die Pflicht rief. Diesmal wollten wir auf gar keinen Fall mehr zelten, wollten so lange laufen, bis wir eine Hütte fanden, und wenn es Morgen würde dabei! Aber in der Finsternis konnten wir die Skier nicht mehr brauchen, wir liefen also zu Fuß bergab, durch immer sulziger werdenden Schnee. Und als wir ein paarmal zwischen Latschen und in Bachbetten bis an die Brust eingebrochen waren, hatten wir erheblich an Elan eingebüßt. Wir richteten beim Schein der Taschenlampe unser 6. Biwak. Es wurde dann noch sehr gemütlich, wir aßen alle Reste auf, tranken unheimliche Mengen Tee und schliefen bis in den späten Vormittag.

Später glitten wir auf unseren Brettern das Tal weiter hinab bis Podbanské, wo wir den Autobus in die Zivilisation charterten. Mit ihm fuhren wir wieder zurück in westlicher Richtung, noch einmal entlang der ganzen Kette, und in uns war große Freude: Sieben Tage waren wir dort oben allein gewesen, allein inmitten einer faszinierenden Natur, inmitten uns bis dahin unbekannter Berge. Keine andere Skispur hatte dort unseren Weg gekreuzt. Und auch ein wenig traurig waren wir: Wieder hatten wir ein Geheimnis gelüftet und waren nun um ein Ziel ärmer. Welches würde das nächste sein?

Georg Renner, Weimar
BSG Post Erfurt

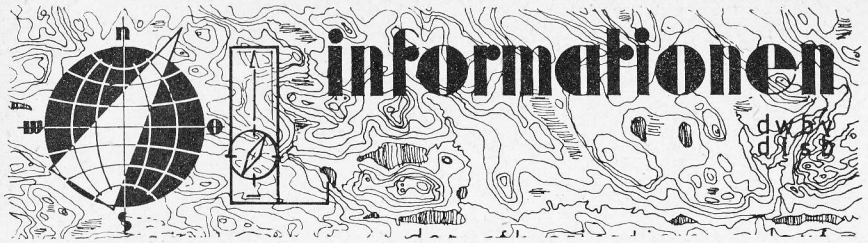
Tip: Winter im Isergebirge

Für Interessenten nachfolgend die Anschrift eines Gasthauses, dessen Wirtin deutsch spricht: Marie Kakrdova, Jizerka, Pyramida, posta Horni Polubny, okres Jablonec nad Nisou, CSSR. Entfernung von der Bahnstation Polubny-Korenov 7 km, von der Bushaltestelle Horni Polubny-Kostel 6 km. Schneelage 2 bis 3 m, bis Ende März sicher. Herrliche Skiwanderungen möglich, u. a. Besuch des internationalen Sportzentrums Marrachov mit modernsten Wintersporteinrichtungen. Auch für Winterklettern geeignetes Gebiet.

Gustav Ginzel, Liberec, CSSR

Unser Rücktitel:

Ein besonders dauerhaftes Regime führt der Winter auf dem Gipfel des Fichtelberges bei Oberwiesenthal. Wetterwart Gäbler (Foto) aber läßt sich nicht unterkriegen – er weiß, daß Ende April / Anfang Mai der Schnee schließlich doch wegtaut.
Foto: Archiv



Deutsche Meisterschaften im Staffel- und Nacht-Orientierungslauf

Der letzte große Wettbewerb der OL-Saison 1966 führte vom 5. 10. bis 8. 10. in Oybin noch einmal die besten Läufer aus allen Klubs zusammen. Die Titel im Staffel-OL und im Nacht-OL waren zu vergeben. Der neue Austragungsmodus, die Staffelmeisterschaft ohne Qualifizierungslauf und in nur einem Lauf zu entscheiden, gab allen Gemeinschaften Gelegenheit, ihre Staffel zu melden. Man hätte also ein großes Teilnehmerfeld erwarten können, war aber bei den Herren und Damen etwas enttäuscht. Erfreulich war die Beteiligung bei den Klassen der männlichen Jugend.

Am Freitag um 10 Uhr gingen die Startläufer auf die Strecke. Die erstmalige Anwendung der Jägerströmmethode wurde von den Aktiven sehr begrüßt. Es soll ja früher vorgekomen sein, daß „geborgte" Läufer bei Massenstarts am Feld „dranblieben" und im Spurt ihrem zweiten Mann sogar noch einen Vorsprung sicherten. Diesmal konnte also nur eine gleichmäßig gute Staffel bestehen.

Sieger und Deutscher Meister wurde die Staffel TU Dresden I: Jochen Hamann, Volkmar Simon, Helmut Conrad in 3:20:56; 2. Dieter Conrad, Alfred Rölke, Rainer Müller in 3:26:47; Wissenschaft Quedlinburg, TSG Dresden Nord, Medizin Dresden; 3. Dynamo Dresden I. Günter Stock, Hans Dieter Baumgart, Rolf Heinemann in 3:58:07.

Die Läufer konnten mit der Bahn von Heinz Zimmermann zufrieden sein. Das stark gegliederte Gelände wurde geschickt ausgenutzt, einige Postenstandorte im felsigen Gelände erforderten genaueste Kartenarbeit.

Für die Bahnen des Nachtlaufes fällt die Beurteilung leider nicht so gut aus. Die Läufer, die in Minutenabständen starteten, fanden auf ihrer Laufkarte eine Bahn, der man auf den ersten Blick die zermürbenden Anstiege, die die Bahn keinesfalls interessanter machten, gar nicht ansah. Durch den geringen Startabstand entstanden besonders durch die Sackgassen am P 2 und P 3 der Herrenbahn Gruppen von Läufern, die schlechten Orientierern die Arbeit erleichterten. Ein vermeidbares Handicap, ein durch den Postenkreis auf der Karte verdeckter Weg, kostete vielen Läufern kostbare Minuten.

Es siegten routinierte Außenseiter, denen ein fehlerfreier Lauf und gute Kondition an den Anstiegen vordere Plätze brachten. Seinem 2. Platz in der Staffel fügte Alfred Rölke (TSG Dresden Nord) mit dem Meistertitel in 1:15:07 h einen schönen Erfolg hinzu.

2. Platz: Heinz Grieß, TU Dresden, 1:17:53
3. Platz: Helmut Conrad 1:21:10

Favoritenstürze gab es auch bei den Damen. Eine äußerst schwere Bahn mit einem langen Querwald-Teilstück führte zu langen Laufzeiten für die 5 km. Sieger: Heidi Wuschik, Med. Akademie Dresden, 1:42:25 h. Der 2. Platz von Heide Lehmann, Motor Weimar, zeigt, daß wir bei den Damen eine neue Spitzenläuferin haben.

Aus einem starken Teilnehmerfeld von 32 Läufern in der Klasse H 16 holte sich Holm Möpert, Medizin Dresden, in 0:58:48 h den Sieg. Bester der Klasse H 18 wurde Gerd Winkler, Lok BC Dresden, in 1:55:41.

Der ISG Hirschfelde gelang es, ihre erste große OL-Veranstaltung durch gute Organisation ohne Pannen durchzuführen. Dem Gesamtleiter Walter Brodsky und seinem Team von Helfern soll hier eine Anerkennung ausgesprochen werden. Durch Verbindung der Meisterschaften mit einem Lauf mit regionalem Charakter „Rund um den Nordpol" wurde außerdem im Kreis Zittau wirkungsvoll für den Orientierungslauf geworben. Es ist zu hoffen, daß sich das auf die Entwicklung des OL im Dreiländereck bald auswirkt.

Volkmar Schirmer, HSG TU Dresden

8. Bergsteiger-Findigkeitslauf

Die Bahnleger hatten in diesem Jahr den 8. Bergsteiger-Findigkeitslauf in die bekannten Gipfel des Bielatals „eingebaut". Um so bedauerlicher, daß recht wenig Bergsteiger am Start waren. Den „Kapuziner", die „Mordgrundspitze" oder den „Horzelbub" hätte sicher mancher von ihnen schneller gefunden als die Orientierungsläufer, die oft erst den Kletterführer zu Rate ziehen mußten. Trotzdem entschied letztlich die läuferische Überlegenheit, so daß die Sieger bei den Herren und Damen aus den Reihen der Orientierungsläufer kamen. Bei der männlichen Jugend A siegten jedoch die Einheimischen Hauswald / Stephan von Einheit Bielatal.

Für das nächste Jahr erwarten die Veranstalter besonders von den Bergsteigern eine stärkere Beteiligung, aber auch Orientierungsläufer sollten sich diese Trainingsmöglichkeit nicht entgehen lassen.
Sieger: Damen: Schaub/Pietzsch, Lok BC Dresden, 1:35:08 – Herren: Lorenz/Simon, TU Dresden, 2:15:53 – Jungmannen: Wauer/Mühle, Lok Schandau, 2:45:17.

Schirmer, TU Dresden

Langdistanz-OL in der CSSR

Zum Abschluß der OL-Saison in der CSSR trafen sich rund 60 Orientierungsläufer in Gottwaldov. Für TU Dresden startete Helmut Conrad. Am 28. 10. wurde ein Staffel-OL in der Nähe von Holecow ausgetragen. Die Bahnen führten durch bergiges und durch Regen sehr aufgeweichtes schlammiges Gelände. Alle 3 Abschnitte waren etwa 8 km lang.

1. Novotny/Laznicka/Galik
2. Lukcan/Sadilek/H. Conrad

Die übrigen 17 Staffeln landeten abgeschlagen auf den Plätzen.

Am 29. 10. erfolgte in Slusovice der Start von 60 Läufern in zwei Gruppen (LK II und 15 min später LK I) als Massenstart. Auf 30 km Distanz waren 1170 Höhenmeter zu überwinden. Die dreifarbige Karte (1:25 000) war stark generalisiert und ließ die Orientierung dadurch oft problematisch werden. Helmut Conrad konnte trotz einer Fußverletzung noch einen 12. Platz belegen.

IV. Internationaler Messe-Cup 1966 in Bulgarien

Am 25. Sept. 1966, anläßlich des 3. OL um den Pokal der Messestadt Plovdiv, wurde gleichzeitig der IV. Internationale Messe-Cup im OL ausgetragen. Der BFA Leipzig sandte als Vertreter der Messestadt Leipzig je eine Damen- und Herrenmannschaft von je 2 Teilnehmern nach Bulgarien. Am Wettkampf, welcher in den Rhodopen durchgeführt wurde, beteiligten sich 87 Damen und 147 Herren.

In der Einzelwertung belegten Zemanek, Rosi, den 40. Platz, Unger, Annelies, den 43. Platz, Rohlandt, Rolf, den 26. Platz, Unger, Rainer, den 29. Platz.

In der Mannschaftswertung kamen die Mannschaft der Damen auf den 16. Platz, der Herren auf den 7. Platz.
In der Gesamtauswertung erreichten die Sportfreundinnen und Sportfreunde, die alle der BSG Lok Leipzig-Mitte angehören, den 14. Platz.
Die Länderauswertung:
1. CSSR 2. VR Bulgarien 3. DDR

E. Berbig, Leipzig

Aus unserer Post

Betr. Aus unserer Post Tourist 11/66

Wir können uns der Ansicht des Sportfreundes H. G. Krämer nur aus vollem Herzen anschließen. In allen Sportarten finden Turniere und Großveranstaltungen statt. Keinem Sportler einer anderen Sektion wurde bisher zugemutet, seine eigene Unterkunft mitzubringen. Wir denken, daß diese Nachteile für die Orientierungsläufer ohne große Schwierigkeiten für die Veranstalter aus der Welt geschafft werden können.

Sektionsleiter Lok Arnstadt

★

Meine Meinung zum Artikel „Licht und Schatten bei den DM-OL": Mit Verwunderung las ich von der Disqualifikation von Peter Wichmann. Der Grund: Abreise vor Zeitpunkt Siegerehrung. Ich möchte keinesfalls die Handlungsweise des Sportfreundes Wichmann unterstützen. Aber man darf nicht vergessen, daß die Orientierungsläufer an den Montagen im Betrieb ihren Mann stehen müssen. Deshalb kann es in Ausnahmefällen vorkommen, daß ein Wettkämpfer eher abreisen muß, zumal es die Veranstalter nicht fertigbringen, die Siegerehrung unmittelbar nach dem Wettlauf vorzunehmen. Ich weiß, daß mancher Läufer auf einen Start bei entfernt liegendem Wettkampfort verzichten würde, wenn die Regelordnung um so einen Punkt erweitert würde.

Berndt Bellmann, Dresden

Mitteilung

Die BFK OL des Bezirkes Dresden bittet die Veranstalter der OL und Ski-OL (offen und Bez.-offen), ein Exemplar der Ergebnisliste an Berndt Bellmann, 806 Dresden, Förstereistraße 16, zu senden, damit eine ordnungsgemäße Klassifikation erfolgen kann.

Rangliste Elite 1966

Das Ergebnis stellt die Summe der % der besten 5 Wettkämpfe dar.

Herren

1.	Conrad, Helmut TU Dresden	20,0
2.	Heinemann, Rolf Dynamo Elbe Dresden	21,9
3.	Morenz, Konrad Lok Leipzig-Mitte	28,3
4.	Schmalfeld, Tassilo Motor Ammendorf	30,5
5.	Lorenz, Wolfgang TU Dresden	35,4
6.	Dietze, Lothar Lok Leipzig-Mitte	57,1
7.	Schott, Gerhard Lok Leipzig-Mitte	59,6
8.	Conrad, Dieter Wissenschaft Quedlinburg	62,9
9.	Zemaneck, Achim Lok Leipzig-Mitte	63,6
10.	Müller, Rainer Medizin Dresden	75,6
11.	Rölke, Alfred TSG Dresden-Nord	94,4
12.	Stock, Günter Dynamo Elbe Dresden	111,4
13.	Hamann, Jochen TU Dresden	125,2
14.	Baumgart, H. D. Dynamo Elbe Dresden	126,0
15.	Grosse, Harald TU Dresden	133,4
16.	Lindner, Horst Motor Schönebeck	188,2
17.	Kaßbaum, Dieter Dynamo Elbe Dresden	199,3
18.	Schirmer, Volker TU Dresden	218,2
19.	Heidenreich, Dieter TSG Dresden-Nord	nur 4 Läufe
20.	Haufe, Erhard TU Dresden	nur 4 Läufe
21.	Richter, Walter Lok Magdeburg	nur 4 Läufe
22.	Bellmann, Berndt Dynamo Elbe Dresden	nur 2 Läufe
23.	Zemanek, Harald Lok Leipzig-Mitte	nur 1 Lauf
24.	Zühlke, Martin unbekannt	nur 1 Lauf
25.	Cruse, Peter Lok Leipzig-Mitte	kein Lauf

Damen

1.	Wauer, Erika Lok Bad Schandau	29,7
2.	Heinemann, Ulrike Dynamo Elbe Dresden	30,2
3.	Unger, Annelies Lok Leipzig-Mitte	30,3
4.	Meyer, Ria Lok Leipzig Mitte	39,7
5.	Berseck, Irma Lok Magdeburg	60,6
6.	Wichmann, Gertr. Chemie Magdeburg	75,4
7.	Schrei, Renate Motor Ammendorf	84,7
8.	Lehmann, Heide Motor Weimar	144,4
9.	Schott, Wallburg Lok Leipzig-Mitte	153,1
10.	Kaßbaum, Siegl. Dynamo Elbe Dresden	153,2
11.	Hommel, Ursula Lok BC Dresden	154,9
12.	Pietzsch, Olly Lok BC Dresden	171,3
13.	Zemanek, Rosi Lok Leipzig-Mitte	nur 4 Läufe
14.	Dietze, Helga Lok Leipzig-Mitte	nur 3 Läufe
15.	Kuckert, Uta TU Dresden	nur 2 Läufe

gez. Heinemann
verantw. für die Rangliste der Elite

Jahresrangliste 1966

Klasse D 14

		Punkte
1.	Hoy, Petra Lok BC Dresden	61
2.	Bittner, Brigitte Lok Aue	37
3.	Simon, Ingrid Motor Weimar	27
4.	Kuropka, Sonja Lok Dresden	20
5.	Parczyk, Christine Einheit Gera	18

Klasse D 16

1.	Rasch, Christine Motor Schönebeck	55
2.	Engemann, Margit Einheit Päd. Leipzig	48
3.	Kampa, Magret Motor Ammendorf	28
4.	Gänkler, Irmgard Lok Magdeburg	27
5.	Gothe, Renate Lok Magdeburg	24

Klasse D 18

1.	Wuschick, Heidi Medizinische Akademie Dresden	40
2.	Pfeiffer, Renate Lok Doberlug	26
3.	Sibora, Barbara Lok Cottbus	22
4.	bis 5. Blattner, Angelika Motor Schönebeck	18
	Braune, Ursula TU Dresden	18

Klasse D 20

1.	Thiele, Almut Motor Ammendorf	36
2.	bis 3. Mehlem, Siglinde Dynamo Dresden	29
	Zemanek, Rosi Lok Leipzig-Mitte	29
4.	Dietze, Helga Lok Leipzig-Mitte	28
5.	Katt, Rita Lok Leipzig-Mitte	25
6.	Lange, Gisela Lok Arnstadt	24
7.	Braune, Ursula Medizinische Akademie Dresden	15
8.	Siefert, Annelies Lok Leipzig-Mitte	12
9.	bis 10. Sander, Helga Lok Leipzig-Mitte	10
	Reimann, J. DHfK Leipzig	10

Klasse H 14

1.	Winkler, Rolf Lok BC Dresden	52
2.	bis 4. Smanadzik, G. Dynamo Karl-Marx-Stadt	26
	Stunz, Wolfgang Lok Weimar	26
	Scheunert, Rainer Dynamo Karl-Marx-Stadt	20
5.	Möpert, Helm Medizin Dresden	24

(wird fortgesetzt)